

SCHWERPUNKT

Zürcher Wirtschaft braucht am 19. Mai ein doppeltes JA

Die zwei Bundesvorlagen, über die im Mai abgestimmt wird, haben es in sich: Vom Kompromiss der AHV- und Steuervorlage hängt direkt die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Zürich ab. Und ohne Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie setzt die Schweiz ihre Mitgliedschaft bei Schengen/Dublin aufs Spiel.

Internationale Gepflogenheiten bringen es mit sich, dass auch die Schweiz ihr Unternehmenssteuersystem auf eine neue Basis stellen muss. Infolgedessen sind die geltenden Steuerregimes für auch im Ausland tätige Gesellschaften aufzuheben. Die Bedeutung solcher Unternehmen für den Wohlstand der Schweiz darf nicht unterschätzt werden: Sie bestreiten mit bald sechs Milliarden Franken die Hälfte der Unternehmenssteuern des

Bundes. Sie finanzieren mit geschätzten acht Milliarden Franken die Hälfte der privaten Forschung und Entwicklung. Zudem sind diese Unternehmen direkte Arbeitgeber für mehr als 100'000 Menschen. Die AHV-Steuer vorlage bringt allen Unternehmen Rechtssicherheit und ein international breit akzeptiertes Steuersystem, das gleichzeitig die steuerliche Attraktivität der Schweiz bewahren kann. Dafür dienen nicht zuletzt neue Instrumente zur gezielten Reduktion der Steuerbelastung sowie die Erhöhung des finanziellen Spielraums der Kantone zur Senkung der Steuersätze.

Die AHV-Steuer vorlage enthält zudem eine Erhöhung der Lohnbeiträge an die AHV. Diese zusätzlichen Beiträge vermögen die finanzielle Stabilität der AHV nur kurzzeitig verbessern und sind als Preis dafür zu verstehen, dass die Neuordnung des Steuersystems eine breite Mehrheit findet.

(Fortsetzung auf Seite 2)



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Akzeptable Lösung

Der Wirtschaftsraum Zürich ist in hohem Masse international verflochten. Unser wichtigster Partner ist die EU. Allein an einem Tag überqueren Güter im Wert von 1 Milliarde Franken die Grenze zwischen der Schweiz und unserem Nachbar. Details unserer Beziehungen regeln dabei bilaterale Verträge. Deren Weiterentwicklung und den Abschluss neuer Verträge macht die EU indessen vom Abschluss eines Rahmenabkommens abhängig, mit welchem u.a. Fragen der Rechtsentwicklung oder der Streitbeilegung geklärt werden.

Der Entwurf für ein solches institutionelles Rahmenabkommen (InstA) liegt nun vor. Dessen Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Schweiz ist gross, weil es den diskriminierungsfreien Zugang unserer Unternehmen zum Binnenmarkt gewährleistet und wieder Rechtssicherheit herstellt. Die ZHK spricht sich deshalb für das Abkommen aus. Sie weist allerdings darauf hin, dass vor dessen Abschluss bezüglich einiger Fragen durch den Bundesrat Klarheit zu schaffen ist, so z.B. zur Unionsbürgerrichtlinie oder der Rolle der Sozialpartner im Rahmen der flankierenden Massnahmen.

Den Status Quo wird es nicht mehr geben. Die bestehenden Verträge werden zunehmend erodieren, da ihre Aktualisierung und Anpassung an verändertes Recht in der EU unterbleibt. Will man geregelte Verhältnisse, dann führt an einem Rahmenabkommen nichts vorbei. Jenes, das zur Zeit vorliegt, ist nach Abwägung aller Vor- und Nachteile eine akzeptable Lösung.

(Lesen Sie mehr zum InstA auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 1)

Im besonderen Interesse von Zürich

Für die Standortattraktivität ist es absolut zentral, dass die Steuerreform zustande kommt, Rechtssicherheit geschaffen wird und internationale Sanktionen vermieden werden. Falls zudem der Kanton Zürich die in der Steuervorlage enthaltenen Instrumente zur gezielten Reduktion der Steuerbelastung nicht anwenden kann, droht er gegenüber anderer Kantone (die mehr Spielraum zur Senkung des Gewinnsteuersatzes besitzen) und insbesondere gegenüber dem Ausland an steuerlicher Wettbewerbsfähigkeit deutlich einzubüssen. Der Zürcher Regierungsrat beabsichtigt denn auch, im Kanton Zürich sämtliche Instrumente einzuführen und den Gewinnsteuersatz moderat zu senken. Davon kann der Kanton aber nur profitieren, wenn die AHV-Steuervorlage auf nationaler Ebene angenommen wird.

Um die Mehrheit der Abstimmenden vom Nutzen der AHV-Steuervorlage zu überzeugen, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Schliessen Sie sich JETZT dem Zürcher Komitee „AHV-Steuervorlage JA“ an:

www.ahv-steuervorlage.ch/komitee

Ohne Übernahme kein Schengen/Dublin

Auch die zweite Abstimmungsvorlage, die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie durch die Schweiz, hat eine hohe wirtschaftspolitische Relevanz. Nachdem die EU das Waffenrecht in ihren Mitgliedstaaten nach den Anschlägen von Paris im November 2015 verschärft hatte, muss die Schweiz die Änderungen aufgrund der Schengen/Dublin-Assoziierung bis Ende Mai 2019 nachvollziehen. Das Parlament hat den bundesrätlichen Entwurf in einigen Punkten entschärft, um den schweizerischen Eigenheiten und der Tradition im Schiesswesen Rechnung zu tragen, so dass die Vorlage gerade noch EU-konform ist. Ohne autonomen Nachvollzug träten die Schengen/Dublin-Assoziierungsverträge automatisch ausser Kraft.

Ohne Schengen/Dublin wird es teuer

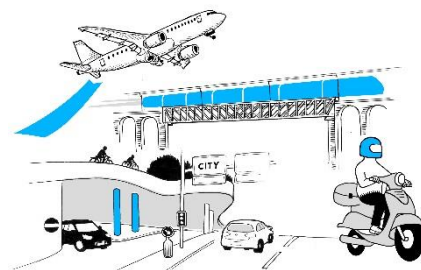
Für die Schweizer Wirtschaft ist es wichtig, dass die Schengen-Mitgliedschaft der Schweiz nicht aufs Spiel gesetzt wird. Ohne Schengen müssten die EU-Staaten wieder systematische Grenzkontrollen einführen, was den Grenzverkehr behindern und enorme Staukosten verursachen würde. Ein Wegfall des Schengen-Visums wäre vor allem für die Tourismus-Branche bedrohend. Schliesslich erhöht der auf Schengen basierende sicherheitsrelevante Informationsaustausch für die Strafverfolgungsbehörden die Sicherheit im Land, was ebenfalls ein wichtiger Standortfaktor ist. Ein Austritt aus Schengen würde auch die Kündigung des Dubliner Übereinkommens bewirken, was in der Schweiz massive Mehrkosten im Asylbereich zur Folge hätte.

Weitere Informationen in beiliegendem Flyer oder unter

www.waffenrecht-schengen.ch

Ein JA zu beiden Vorlagen ist im grossen Interesse unseres Wirtschaftsstandorts.

www.zhk.ch



ZHK NEWS

Raumpolitische Weichenstellung für Business Airport Dübendorf

Im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens zum Entwurf des Objektblatts Flugplatz Dübendorf im Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) unterstützt die ZHK die Pläne des Bundes, den Militärflugplatz Dübendorf für die Zivillaviatik zu öffnen. Damit wird es möglich sein, den Flugplatz als Standort für die Geschäftsfliegerei zu betreiben.

Für einen international stark vernetzten Wirtschaftsstandort wie Zürich ist die Geschäftsfliegerei unverzichtbar.

Sie ist Ausdruck der stark exportorientierten und global vernetzten Wirtschaft und trägt zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts bei. Es zeigt sich, dass heute ein Angebot fehlt, das den entsprechenden Bedürfnissen genügend Rechnung trägt. Der Flughafen Zürich operiert in Spitzenzeiten an der Kapazitätsgrenze. Die ZHK ist deshalb überzeugt, dass die Entwicklung des Flugplatzes Dübendorf die Chance bietet, die Bedürfnisse der bedeutsamen Geschäftsfliegerei abzudecken und die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Zürich zu erhalten bzw. zu stärken. Auch der Zürcher Regierungsrat teilt diese Ansicht. Bereits 2016 hatte der Bundesrat im Bericht über die Luftfahrtpolitik der Schweiz («Lupo 2016») sowie in seinem Beschluss zur Dreifachnutzung des Flugplatzareals das grosse öffentliche Interesse an der Umnutzung des Flugplatzes Dübendorf deutlich gemacht.

Zustimmung trotz engem betrieblichem Korsett

Der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) ist das Planungs- und Koordinationsinstrument des Bundes für die zivile Luftfahrt. Mit ihm werden die Ziele und Vorgaben für die Infrastruktur der Zivilluftfahrt für die Behörden verbindlich festgelegt. Die ZHK stellt in ihrer Stellungnahme im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens fest, dass das betriebliche Korsett, welches das Konzept des Bundes für den Flugplatz Dübendorf vorsieht, sehr eng ist. Es ist aus Gründen der Akzeptanz in den umliegenden Gemeinden zwar hinzunehmen, darf aber unter keinen Umständen weiter eingeschränkt werden, wenn der Flugplatz Dübendorf seine Funktion als leistungsfähiger und qualitativ hochstehender Businessflugplatz erfüllen und wirtschaftlich rentabel betrieben werden soll.

Schliesslich stellt die ZHK zwei technische Anträge, welche die Befristung der Betriebsbewilligung und die lärmrechtliche Beurteilung betreffen. Der Flugplatz muss zeitlich gemäss den Realitäten des modernen Geschäftslebens zur Verfügung stehen und die Vorgaben müssen einen wirtschaftlichen Betrieb des Flugplatzes gewährleisten.

Vollständige Stellungnahme unter

www.zhk.ch



ZHK NEWS

ZHK steht hinter dem Institutionellen Rahmenabkommen mit der EU

Diese 22 Vertragsartikel dominieren derzeit die öffentliche politische Debatte: Der Entwurf zum institutionellen Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU. Weil der Wirtschaftsraum Zürich eng mit Europa verflochten ist und daher ein grosses Interesse an geregelten Beziehungen zur EU besteht, hat auch die ZHK offiziell Stellung bezogen.

Seit Ende letzten Jahres steht der Textentwurf des Institutionellen Abkommens (InstA), der als nicht nachverhandelbar gilt, fest. Weil die Schweiz ihr Verhandlungsmandat nicht restlos durchsetzen konnte, hat sich der Bundesrat zu Konsultationen von besonders betroffenen Kreisen entschieden, bevor er über das weitere Vorgehen entscheiden will. Die ZHK sieht den Wirtschaftsstandort Zürich als umfassend betroffen von der Art und Weise, wie die Schweiz zukünftig an den Europäischen Binnenmarkt angebunden wird.

In seiner Gesamtheit vorteilhaft

Aus der Sicht der ZHK steht die Frage des Nutzens oder Schadens bei Abschluss respektive Nichtabschluss des Abkommens im Vordergrund. Sie unterstützt das InstA, weil es im langfristigen Interesse unseres Wirtschaftsstandorts liegt und damit dem Erhalt unseres Wohlstandes dient. Es stellt die bilateralen Verträge auf ein rechtlich stabiles Fundament und stellt den diskriminierungsfreien Zugang zum EU-Binnenmarkt langfristig sicher. Darüber hinaus ist das InstA nötig, um in Zukunft neue sektorielle Marktzu-gangsabkommen abschliessen zu können. Die ZHK wünscht sich jedoch, dass der Bundesrat gemeinsam mit dem Vertragspartner gewisse Klärungen vornimmt. So sollte insbesondere hinsichtlich der Problematik mit der Unionsbürgerrichtlinie in künftigen Verhandlungen eine klare Abgrenzung der binnenmarktrelevanten Bestimmungen von denjenigen erfolgen, die darüber hinausgehen und somit von der Schweiz nicht übernommen werden müssen. Weitere öffentlich kritisierte

Vertragsbestandteile erachtet die ZHK jedoch als weniger problematisch, darunter die Reduktion der Voranmeldefrist von acht auf vier Tage bei Entsendungen in die Schweiz. Diese ist ohne Einschränkungen des Lohnschutzes umsetzbar.

Bei Ablehnung drohen grosse Schäden

Eine Ablehnung des Abkommens wäre hingegen mit zu grossen Risiken für unseren Wirtschaftsstandort verbunden. Es bestünden u.a. Schadensrisiken für die Schweizer Börse und somit für unseren Finanzplatz, die Gefahr blockierter Äquivalenzanerkennungen, unter welchen bspw. die Medtech-Branche leiden würde, oder weitere negative Entwicklungen im Flugverkehr. Die ZHK befürchtet, dass die Schweiz ohne InstA vermehrten politischen Pressionen der EU ausgesetzt wäre und sich ohne rechtliches Schutzdispositiv kaum dagegen wehren könnte.

Vollständige Stellungnahme unter www.zhk.ch

ZHK NEWS

Sinnvolle neue Schattenwurfregelung

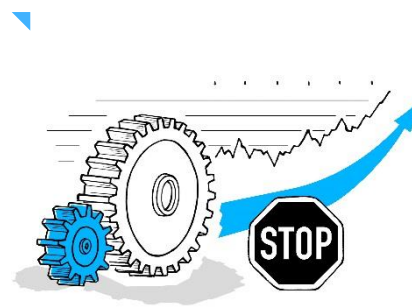
Die ZHK begrüsst das Ansinnen des Regierungsrats, die Schattenwurfregelung für Hochhäuser in der kantonalen Allgemeinen Bauverordnung zu lockern. Gleichzeitig plädiert sie für weitere Vereinfachungen der Bauvorschriften.

Die Allgemeine Bauverordnung schreibt heute vor, dass – vereinfacht gesagt – im Kanton Zürich ein Hochhaus bewohnte Gebäude in seiner Nachbarschaft und benachbarte Grundstücke in Wohnzonen im Winter nicht länger als zwei Stunden beschatten darf. Der Entwurf des Regierungsrats sieht vor, diese Maximaldauer auf drei Stunden zu erhöhen. Dadurch soll der Bau von Hochhäusern erleichtert und die städtebauliche innere Verdichtung gefördert werden.

Die ZHK begrüsst diesen zur Vernehmlassung unterbreiteten Vorschlag ausdrücklich. Für eine nachfragegerechtere Entwicklung auf dem Immobilienmarkt ist es entscheidend, dass eine grössere Ausnützung der Baufläche in den urbanen Zentren ermöglicht wird.

Zu diesem Zweck müssen die oftmals starren Bauvorschriften gelockert werden. Die ZHK betont in ihrer Stellungnahme auch, dass es eine weitergehende Verschlinkung des Baurechts über diese technische Anpassung hinaus braucht. Die Realisierung von Bauwerken muss dank weniger Vorschriften einfacher und vor allem schneller werden, damit rascher auf sich verändernde Marktsituationen reagiert werden kann. Damit könnte auch dem gegenwärtigen Druck auf die Mietpreise wirksam entgegengewirkt werden.

Vollständige Stellungnahme unter www.zhk.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Unsicherheiten belasten Wirtschaftswachstum

Die Schweizer Wirtschaft hat gemäss BAK Economics in den letzten Monaten deutlich an Dynamik verloren. Als Hintergrund dieser Entwicklung machen die Analysten des Forschungsinstituts neben Stolpersteinen wie Handelskonflikten und dem Brexit auch Unsicherheiten bezüglich der Steuerreform und dem EU-Rahmenabkommen aus. Sie werden gemäss BAK Economics im laufenden Jahr sowohl den Welthandel als auch die Schweizer Wirtschaft weiterhin belasten.

www.bak-economics.com

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

MEM-Industrie: Erfreuliches Geschäftsjahr 2018 – unsicherer Ausblick

Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück. Auftrags-eingänge, Umsätze und Exporte nahmen teils kräftig zu. Auch die Margen

haben sich weiter erholt. Allerdings schwächte sich die Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr deutlich ab. In den nächsten Monaten ist eine Seitwärtsbewegung deshalb die wahrscheinlichste Geschäftsentwicklung. Mit den ausbleibenden Wachstumsimpulsen gewinnt der Abschluss neuer Freihandelsabkommen an Dringlichkeit. Sie schaffen insbesondere für KMU neue Marktchancen. Im Fokus stehen die möglichen Verträge mit den USA und dem Mercosur. Die vordringlichste Aufgabe ist es jedoch, den privilegierten Zugang zum EU-Binnenmarkt zu sichern. Dafür braucht es das institutionelle Abkommen.

www.swissmem.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Zürich ist die Schweizer Start-up-Hauptstadt

Die Start-up-Metropole Zürich hat 2018 deutlich zugelegt. Die Zahl der Finanzierungsrunden ist von 26 auf 92 gestiegen. Das ist der deutlichste Anstieg unter allen grösseren Metropolen Europas, wie aus einem Bericht der Unternehmensberatung EY hervorgeht. Vor Zürich liegen bei der Zahl der Finanzierungen nur noch München, Stockholm und die drei Schwergewichte Berlin, Paris und London. Im Vorjahr stand die Limmatstadt nur auf Platz 26.

Noch deutlicher ist der Anstieg beim Finanzierungsvolumen: Sammelten Zürcher Start-ups 2017 erst 77 Millionen Euro ein, so waren es ein Jahr später schon 405 Millionen Euro. Damit hat es Zürich unter die besten zehn Metropolen geschafft und etwa das englische Cambridge hinter sich gelassen.

www.ey.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweizer KMU sind begehrtes Übernahmeziel

Gemäss einer aktuellen Studie des Beratungsunternehmens Deloitte zur "M&A- Aktivitäten von Schweizer KMU" waren Schweizer KMU im vergangenen Jahr bei in- und ausländischen Investoren sehr begehrt. In der Studie werden 151 aufgekaufte Schweizer KMU gezählt, 7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Besonderes Interesse sei Schweizer KMU dabei von Private-Equity-Fonds entgegengebracht worden. Sie waren 2018 für insgesamt 32 Übernahmen verantwortlich.

www.deloitte.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Zürich punktet mit Lebensqualität

Die Lebensqualität in Zürich wird von Expats erneut als die zweitbeste weltweit eingeschätzt. Nur in Wien lebt es sich gemäss der Umfrage der Beratungsgesellschaft Mercer besser. Platz drei teilt sich Auckland mit München und Vancouver. Mit Genf (Platz neun) und Basel (Platz zehn) schaffen es auch zwei weitere Schweizer Städte unter die besten zehn. Bern folgt auf Platz 14.

Zürich punktet gemäss Mercer mit einer hohen Anzahl an internationalen Schulen, einer zuverlässigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur sowie den hervorragenden medizinischen Versorgungsstandards.

mobilityexchange.mercer.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Zug ist ein Magnet für Firmen

Im Jahr 2018 haben, den Angaben der CRIF AG zufolge, 41'000 bestehende Firmen ihr Domizil innerhalb der Schweiz verlegt. Davon sind 6341 Firmen in einen anderen Kanton umgezogen. Die grösste Nettozuwanderung aus anderen Kantonen konnte dabei mit 119 Firmen der Kanton Zug verzeichnen. An zweiter Stelle folgt der

Kanton Thurgau mit 106 Firmen und an dritter Stelle der Kanton Luzern mit 89 Firmen.

Die CRIF AG ist ein globales Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und das Management von Kreditinstituten, Business Information Systems und Kreditlösungen spezialisiert hat.

www.crif.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Zürich bleibt weltweit zweitwichtigster Fintech-Hub

An der Spitze der Rangliste der weltweiten Fintech-Hubs hat sich in der neuen Studie des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern (HSLU) nichts geändert. Singapur führt weiter vor Zürich und Genf. Dahinter folgen London, Amsterdam und Toronto. Die HSLU hat ihre „IFZ FinTech-Studie“ in diesem Jahr bereits zum vierten Mal vorgelegt.

www.hslu.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Familienunternehmen zieht es zur Technologie

Der Anteil von Familienunternehmen, die in technischen Branchen aktiv sind, hat in den letzten Jahren deutlich zugelegt. Von den 500 grössten Familienunternehmen weltweit kommen 19 aus der Schweiz. Dies ergab eine von der Universität St.Gallen und EY erstellte Studie.

www.familybusinessindex.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Standortförderung im Zeichen der Digitalisierung

Der Bundesrat hat am 20. Februar 2019 die Botschaft Standortförderung 2020–2023 verabschiedet. Mit seinen Instrumenten der Standortförderung will der Bundesrat zur digitalen Transformation der Wirtschaft beitragen und damit die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft weiter steigern. Im Rahmen der

Botschaft beantragt er dem Parlament CHF 373,1 Millionen Franken. Im Mittelpunkt stehen weiterhin die KMU-Politik, die Tourismus- und Regionalpolitik sowie die Aussenwirtschaftsförderung.

www.wbf.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

In der Schweiz und in Europa bleibt die Forschung weitgehend eine Männerdomäne

Die Gleichstellung von Frau und Mann in der Forschung ist in Europa noch nicht erreicht, auch wenn der Frauenanteil in der Wissenschaft regelmässig steigt. In der Schweiz sind Frauen auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriereleiter untervertreten. Im internationalen Vergleich liegt die Schweiz noch oft unterhalb des europäischen Durchschnitts. Gemäss den Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS), die im Bericht der Europäischen Kommission «She Figures 2018» zu Frauen in der Wissenschaft veröffentlicht wurden, verbessert sich die Situation jedoch langsam.

www.statistik.admin.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

ETH-Fächer sind Weltklasse

Der britische Hochschulberater Quacquarelli Symonds (QS) publiziert regelmässig weltweite Vergleiche von Hochschulen. Nun wurde eine neue Rangliste zu den unterschiedlichen Fachgebieten an Hochschulen veröffentlicht. Die ETH erreicht darin im Fach Erdwissenschaften zum fünften Mal in Folge den weltweit ersten Platz.

www.ethz.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Zürich will Zentrum für Netzsicherheit nach Dübendorf holen

Die Volkswirtschafts- und die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich haben Bundespräsident Ueli Maurer die Einrichtung eines nationalen Cyber Security Centers auf dem Gelände des

Innovationsparks Zürich vorgeschlagen. Das Thema Internetsicherheit ist sowohl für die Wirtschaft und die Wissenschaft als auch für die Politik von immer grösserer Bedeutung. Die beiden Direktionen sind überzeugt, dass für den dringend nötigen Kompetenz- und Wissensaufbau in diesem Bereich eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten zentral ist.

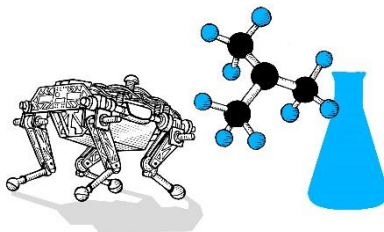
www.zh.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Gemeinsame Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen

Die Zürcher Hochschulen starten erstmals eine gemeinsame Initiative, um ihre Anstrengungen im Bereich Digitalisierung zu intensivieren und miteinander zu verknüpfen. Damit wird der Kanton Zürich als Forschungs- und Entwicklungsstandort gestärkt. Der Regierungsrat beantragt deshalb dem Kantonsrat einen Rahmenkredit von 108,3 Millionen.

www.zh.ch



DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Schweiz ist Spitzenreiterin bei Patentanmeldungen

Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz pro Million Einwohner 956 Patente angemeldet. Damit ist die Schweiz Spitzenreiterin in Europa. An zweiter Stelle folgen die Niederlande, Dänemark und Schweden mit je rund 400 Anmeldungen pro Million Einwohner und dahinter Deutschland und Finnland mit gut 300 angemeldeten Patenten pro Million Einwohner. Dies geht aus einem Bericht des Europäischen Patentamts (EPA) in München hervor.

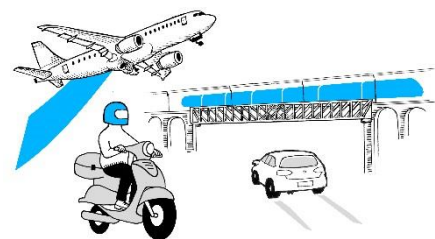
www.epo.org

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Nationale E-Government-Studie 2019: Bevölkerung wünscht E-Voting

Die am 5. März 2019 veröffentlichte, zweite Nationale E-Government-Studie zeigt, dass die Nachfrage nach elektronischen Behördenleistungen grösser ist als das bei der Verwaltung verfügbare Angebot. Gemäss der repräsentativen Erhebung ist eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung der Ansicht, dass E-Voting allen Stimmberechtigten zur Verfügung stehen sollte.

www.isb.admin.ch



LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Flughafen Zürich: Geschäftsjahr 2018

Die Flughafen Zürich AG präsentiert für 2018 ein solides Geschäftsergebnis. Die Erträge der Flughafen Zürich AG konnten im Berichtsjahr um 11,2 Prozent auf CHF 1.15 Mrd. gesteigert werden. Die Flughafenbetreiberin verzeichnet dabei einen gegenüber dem Vorjahr tieferen Gewinn in Höhe von CHF 237,8 Millionen.

Über 31 Millionen Menschen sind im letzten Jahr am grössten Schweizer Flughafen angekommen, abgeflogen oder umgestiegen. Damit haben sich die Passagierzahlen weiter positiv entwickelt und einen neuen Spitzenwert erreicht. Sowohl die Erträge im Fluggeschäft als auch diejenigen im Nichtfluggeschäft haben im Berichtsjahr zugenommen.

Der Geschäftsbericht 2018 der Flughafen Zürich AG ist als Online-Geschäftsbericht verfügbar.

Zusätzlich belegt der Flughafen Zürich belegt im eDreams Best Airport Ranking 2019 den dritten Platz. Vor ihm schneiden lediglich der Changi Flugha-

fen in Singapur und der Brisbane Flughafen in Australien ab. Europaweit gilt der Flughafen Zürich damit laut Studie als der beste Flughafen. Spitzennoten erhält er, wenn es um das Einkaufsangebot, den Wartebereich und die Restaurantauswahl geht.

report.flughafen-zuerich.ch/2018

www.edreams.de/bester-flughafen

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Verordnung über die Flughafengebühren: BAZL gefährdet künftige Investitionen in die Flughafeninfrastruktur
- Gastbeitrag: Jürg Müller, Präsident Board of Airline Representatives Switzerland
- Die Schweizer Luftfahrt im «Blindflug»
- Ungelöstes Kapazitätsproblem – Es besteht politischer Handlungsbedarf

www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Bund will Bahnverkehr um rund 90 Millionen Franken jährlich entlasten

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) schlägt vor, die Entgelte für die Benutzung des Schienennetzes («Trassenpreis») ab 2021 um jährlich rund 90 Millionen Franken zu senken. Diese Entlastung soll an die Kunden weitergegeben werden: Im Güterverkehr stärkt dies die Verlagerungspolitik und im regionalen Personenverkehr können dank der Entlastung mehr Mittel in attraktive Angebote investiert werden. Beides verbessert die Wettbewerbsfähigkeit des Schienenverkehrs.

www.bav.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Exporte auf neuem Höchststand

Wie im Vormonat legten die Exporte auch im Februar 2019 saisonbereinigt zu (+ 2,3 Prozent), wodurch sie mit 19,4 Milliarden Franken einen neuen monatlichen Höchststand auswiesen. Die Importe hingegen sanken gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozent auf 17,4 Milliarden Franken. Die Handelsbilanz schloss mit einem Überschuss von 2,0 Milliarden Franken.

www.ezv.admin.ch



AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Bericht Aussenbeziehungen 2015–2018

Der Bericht gibt einen Überblick über die Aussenbeziehungen des Kantons Zürich in den vergangenen vier Jahren, veranschaulicht sie mit ausgesuchten Beispielen und wirft einen beleuchtenden Blick auf ausgewählte Herausforderungen und Entwicklungen. Er umfasst die verschiedenen Ebenen der Aussenbeziehungen des Kantons: interkantonale Beziehungen, Beziehungen zum Bund, grenzüberschreitende

Beziehungen, Beziehungen zu Europa und weitere Beziehungen zum Ausland.

www.aussenbeziehungen.zh.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

China weiterhin der attraktivste Markt für Schweizer Exporteure

Das asiatische Land führt die Spitze der Top-Exportmärkte auch in diesem Jahr an, wie die Rangliste von Switzerland Global Enterprise in Zusammenarbeit mit der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich zeigt. Die USA und Deutschland verteidigen die Plätze zwei und drei und komplettieren das Podest.

www.s-ge.com

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

VZH-Veranstaltung Arbeitsrecht am Morgen: Digitalisierung - Eine Herausforderung für das Arbeitsrecht und für Arbeitgeber

Mittwoch, 26. Juni 2019

7.30 bis 9.00 Uhr

Widder Hotel, Zürich

Am Mittwoch, 26. Juni 2019, ab 7.30 Uhr, findet „Arbeitsrecht am Morgen“ statt. Prof. Dr. Roger Rudolph beleuchtet unter dem Titel „Digitalisierung - Eine Herausforderung für das Arbeitsrecht und für Arbeitgeber“ verschiedene aktuelle Fragen zum Thema. Stichworte sind Überwachung und Kontrolle von Arbeitnehmenden, Datenschutz, elektronisches Personalossier, Roboter als Chef oder Bewerberauswahl durch Algorithmen.

Ab 7.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden, Begrüßungskaffee und Gipfeli

8.00 Uhr Referat Prof. Dr. Roger Rudolph

9.00 Uhr Ausklang

Der Anlass ist für Mitgliedsfirmen des VZH und der Zürcher Handelskammer unentgeltlich. Weitere Infos und Anmeldung unter

www.vzh.ch/veranstaltungen

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

SSIB: Hoch hinaus mit einem eidg. Abschluss als Aussenhandelsleiter/-in HFP

Sind Sie Experte im Export/Import, dann planen Sie jetzt Ihre Karriere und sichern Sie sich einen Platz im nächsten Lehrgang. Es erwartet Sie eine Kleinklasse mit Studenten aus verschiedenen Branchen sowie praxisbezogener und abwechslungsreicher Unterricht mit Fachexperten.

Aussenhandelsleiter/-innen (HFP) sind Experten und Führungskräfte im Export und Import von Waren aber auch von Dienstleistungen. Sie erarbeiten Strategien und Konzepte und führen Projekte sowohl für den grenzüberschreitenden Verkehr als auch für den Transithandel von Waren und Dienstleistungen. In Zürich startet der nächste Lehrgang am 29. November 2019.

Aussicht Seminare

10.04.19: Zoll- und Importabwicklung

08.05.19: Mehrwertsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit der EU

20.05.19: Carnet ATA

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.ssib.ch



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Swiss Export: Seminar- und Veranstaltungsprogramm

09. April 2019, Zürich, 1/2 Tag
Mehrwertsteuer in der EU – aktuelle Praxisentwicklung

11. April 2019, Zürich, 7.30 – 9.00 Uhr, inkl. Frühstücksbuffet
Business Breakfast: Exportfinanzierung zur Verkaufsförderung für Exporteure

7. Mai 2019, Zürich, 1 Tag
Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

13. – 16. Mai 2019, Zürich, 4 Tage
Intensivkurs Exportabwicklung und –technik
4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat

21. Mai 2019, T-LINK, Bassersdorf, 1/2 Tag
Praxisworkshop – Transportrisiken richtig einschätzen und minimieren

23. Mai 2019, Zürich, 1 Tag
Versand- und Zollpapiere erstellen – Praxisworkshop

28. Mai 2019, Zürich, 1/2 Tag
Wichtigste Regeln des Zollverfahrens und EU-Verzollung

18. Juni 2019, Zürich, 1 Tag
Der präferenzielle Warenursprung – Vertiefungsseminar

19. Juni 2019, Zürich, 1/2 Tag
Incoterms® 2010: Inhalt und richtige Anwendung

24. – 27. Juni 2019, Zürich, 4 Tage
Intensivkurs Exportabwicklung und –technik
4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat

25. Juni 2019, Zürich, 1/2 Tag
Messebeteiligung professionell planen – Grundlagen, Erfolgsfaktoren und Tipps

27. Juni 2019, Zürich, 7.30 – 9.00 Uhr, inkl. Frühstücksbuffet
Business Breakfast: Teilnahme an ausländischen Ausschreibungen – Welche steuerlichen Fallstricke gibt es?

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.swiss-export.com



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Zürcher Logistik-Kolloquium

Dienstag, 14. Mai 2019

**Eintreffen ab 17:15 Uhr; Referate ab 17:30 Uhr, Apéro riche ab 19:15 Uhr
ETH Zürich**

Die Dr. Acél & Partner AG lädt in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich zum traditionellen Zürcher Logistik-Kolloquium ein. Drei hochrangige Manager führender Unternehmen gewähren Einblick in die Lösungsansätze für ihre Erfolge. Sie erfahren von klug genutzten Potenzialen und profitieren dank konkreten, erfolgsrelevanten Ideen und Trends unter dem Motto Building the Future.

Weitere Infos und Anmeldung in beiliegendem Flyer oder unter

www.ancel.ch



VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Business Lunch der Klimaplattform Zürich: Nachhaltige Anerkennungs- und Anreizsysteme

**Mittwoch, 10. April 2019
ab 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr
KOSMOS, Zürich**

Der nächste Business Lunch der Klimaplattform Zürich findet am 10. April zum Thema „Nachhaltige Anerkennungs- und Anreizsysteme“ statt.

Ab 11.30 Uhr Eintreffen der Gäste

12.00 Uhr Begrüssung: Martin Roth, Geschäftsführer KOSMOS
Jürgen Schulz, Initiant Klimaplattform der Wirtschaft Zürich

12.10 Uhr:

«Soziale Nachhaltigkeit – Verbesserung der Lebensqualität» Laura Julen, Sales Manager, Sodexo (Suisse) SA

«Pay-for-Sustainability»: Nachhaltigkeit in der Vergütung verankern Claudia Würstle, ISSP Sustainability Associate und Consultant, HCM International AG

«Netto Null 2050 – Perspektiven und Instrumente für die grosse Transformation» Gabi Hildesheimer, Partnerin-Tsuku GmbH, Biologin und Nachhaltigkeitsexpertin, Moritz Jäger, Partner Tsuku GmbH, Wirtschaftspsychologe und Verhaltensökonom

13.00 Uhr: Stehlunch & Networking

14.00 Uhr: Abschluss der Veranstaltung

Weitere Infos und Anmeldung in beiliegendem Flyer oder unter

www.klimaplattform-zuerich.ch



ZHK MITGLIEDER

Neues ZHK-Mitglied

Mobimo

Mit einem Immobilienportfolio im Gesamtwert von über CHF 3,0 Mrd. ist Mobimo eine der bedeutenden Schweizer Immobiliengesellschaften. Ihr Portfolio besteht aus Wohn- und Geschäftsliegenschaften in der Deutsch- und der Westschweiz. Mobimo verfügt darüber hinaus über eine Pipeline mit Entwicklungsobjekten für das eigene Portfolio oder für Dritte an erstklassigen Standorten. Eine Kernkompetenz von Mobimo ist die Quartierentwicklung. Das Unternehmen ist Eigentümerin des beliebten Flon-Quartiers im Herzen von Lausanne und transformierte mit dem Aeschbachquartier in Aarau eine Industriebrache in ein modernes, gemischt genutztes Quartier. Mobimo verfolgt eine fortschrittliche Nachhaltigkeitsstrategie und erzielt regelmässig gute Resultate bei anerkannten Standards und Ratings. Das Unternehmen ist seit 2005 an der SIX Swiss Exchange kotiert und beschäftigt rund 170 Mitarbeitende in der Deutsch- und Westschweiz.

www.mobimo.ch

ZHK EVENTS

Save the Date:

GV 2019 25.6.2019

Am Dienstag, 25. Juni 2019, von 10.30 bis ca. 14.30 Uhr, findet die 146. Generalversammlung der Zürcher Handelskammer im Lake Side Zürich statt.

Die persönliche Einladung erhalten Mitglieder und geladene Gäste mit dem Jahresbericht im Mai.

ZHK RÜCKBLICK

ZHK Lunch Talk 1/2019

Mehr als 31 Millionen Passagiere flogen 2018 über den Flughafen Zürich. Wir gehören zu den am besten erreichbaren Destinationen der Welt – der volkswirtschaftliche Nutzen ist enorm. Doch wie lange noch? Falls die Schweiz sich nicht bald zu einer luftfahrtpolitischen Vision durchringt, droht ab 2030 der « Blindflug ». So das Fazit einer Studie der Boston Consulting

Group in Zusammenarbeit mit der AmCham. An dem Lunch Talk vom 27. Februar liess die ZHK die warnenden Stimmen zu Wort kommen.

Die Schweizer Flughäfen bilden ein Rückgrat für die Wirtschaft des Landes. Ein Bericht, den die Unternehmensberatung BCG zusammen mit der Swiss-American Chamber of Commerce erarbeitet hat, beziffert den finanziellen Nutzen der Flughäfen auf 16,6 Milliarden Franken. Davon entfallen 65 Prozent auf den Flughafen Zürich, 25 Prozent auf Genf, 7 Prozent auf den EuroAirport Basel und der Rest auf die Regionalflughäfen. Der nicht bezifferbare Nutzen sei aber viel grösser. „Alles, was die Schweiz wirtschaftlich ausmacht, hängt an der Flughafeninfrastruktur“, sagte Martin Naville, CEO der Schweiz-Amerikanischen Handelskammer (AmCham), am Lunchtalk der Zürcher Handelskammer (ZHK) vom 27. Februar 2019.

Die Flughafeninfrastruktur kommt aber namentlich in Zürich und Genf bereits an ihre Grenzen und hat sie zu Spitzenzeiten bereits erreicht, wie der Bericht aufzeigt. „Wir müssen uns zusammensetzen und darüber diskutieren, wie wir die Mobilität nach 2030 organisieren wollen“, fordert Naville. Sonst drohe etwa dem Flughafen Zürich der Abstieg als Drehkreuz.

Bei Andreas Schmid trifft der Bericht auf offene Ohren. „Wir kommen um eine grundsätzliche Diskussion nicht herum“, sagte der Verwaltungsratspräsident der Flughafen Zürich AG. Bereits im vergangenen Jahr habe Zürich erstmals mehr als 30 Millionen Fluggäste abgefertigt. Die offiziellen Voraussagen des Bundes gingen für 2030 von 40 Millionen und für 2040 von 50 Millionen Passagieren aus. Schmid verweist darauf, dass die öffentliche Hand ganz direkt von einem florierenden Flughafen profitierte. „Der Luftverkehr ist der einzige Verkehrsträger, der nicht subventioniert wird, sondern noch Geld abliefern“, sagte Schmid.

Regine Sauter unterstützt die Forderung nach einer Debatte über eine langfristige Strategie. „Der Flughafen ist wichtig für Zürich“, sagte die ZHK-Direktorin und FDP-Nationalrätin. „Wir setzen uns für einen attraktiven Standort ein.“

www.zhk.ch

ZHK MITGLIEDER

Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende Email-Adresse schicken:

zhkfirmenwiki@punkt4.info
www.zhk.ch/fiwi

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen und Einzelpersonen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK

Ausgabe 05/19:

Freitag, 19. April 2019

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter www.zhk.ch/de/newsletter